



Inhaltsangabe der Presseinformationen

- Factsheet (2 Seiten)
- Pressemitteilung (8 Seiten)
- Übersicht der Pressebilder mit Download-Link
- Angaben zum Katalog (sog. Waschzettel)
- Chronologie am Toten Meer
- (Fund-)Orte am Toten Meer

Pressetermin

Chemnitz, 26.09.2019, 11 Uhr

Factsheet

LEBEN AM TOTEN MEER

Archäologie aus dem Heiligen Land

Eine Ausstellung des smac

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

Laufzeit

27. September 2019 – 29. März 2020

Ort

smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

Stefan-Heym-Platz 1

09111 Chemnitz

tel 0371. 911 999 0

mail info@smac.sachsen.de

www.smac.sachsen.de

Verkehrsanbindung

- von Chemnitz Hauptbahnhof zu Fuß in 10 Minuten
- Bus & Straßenbahn Linie 2, 5, 21/254, 23, 31, 32, M1 bis „Stefan-Heym-Platz“ oder Linie 1/4 bis „Brückenstraße/Freie Presse“

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag bis 20.00 Uhr

Eintrittspreise

Sonderausstellung // Kombiticket Sonder- und Dauerausstellung

- Erwachsene 8 € // 12 €
- Ermäßigt 5 € // 7 €
- Familien 12 € // 16 €
- Gruppen pro Person (ab 10 P.) 5 € // 7 €
- Eintritt frei bis 16 Jahre

Kulturen entdecken
Geschichte verstehen
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65

fax +49 371. 911 999 - 99

mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Ausstellungstexte

Deutsch, Deutsche Gebärdensprache, Leichte Sprache
Englische Texte als Broschüre zum Ausleihen

Barrierefreiheit

Das Museum und die Sonderausstellung sind barrierearm.

Informationen und Buchung

tel: 0371. 911 999 50 (Mo – Fr 9.00 – 15.00 Uhr)

mail: buchung@smac.sachsen.de

Kurator Dr. Martin Peilstöcker

Projektleitung Dr. Sabine Wolfram

Projektmitarbeiterinnen

- Christina Michel
- Dr. Yvonne Schmuhl
- Jennifer Wilde

uvm.

Ausstellungsgestaltung Szenographie Valentine Koppenhöfer, Weimar

Über 350 Exponate auf 990 Quadratmeter von 23 Leihgebern

Hauptleihgeber

- Israel Antiquity Authorities
- Israel Museum Jerusalem
- Ashmolean Museum, Oxford
- British Museum, London
- Vorderasiatisches Museum, Berlin

Ausstellungskatalog

M. Peilstöcker/S. Wolfram (Hrsg.) „Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“ (Dresden 2019), 352 Seiten, Festeinband, 29,90 €

Die Ausstellung wird ab dem 8. Mai 2020 im LWL-Museum der Kaiserpfalz in Paderborn gezeigt.

Medieninformation

Chemnitz, 26.09.2019

Leben am Toten Meer

ARCHÄOLOGIE AUS DEM HEILIGEN LAND

Neue Sonderausstellung im smac (27.09.2019 – 29.03.2020)

➤ [Übersicht der Pressebilder mit Link zum Downloadbereich, S. 9](#)

Ab dem morgigen Freitag, 27.09.2019, präsentiert das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, kurz: smac – seine neue Sonderausstellung „Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“. Zu dieser Region hat es weder in Deutschland noch in Europa je eine Ausstellung gegeben, die sich mehr als einem Teilaspekt widmete, obwohl fast jeder das Tote Meer kennt und die Entdeckung der Schriftrollen von den Höhlen von Qumran vor 70 Jahren um die ganze Welt ging. Die biblischen Geschichten von Sodom und Gomorra sowie die Zerstörung der Stadtmauern von Jericho durch Posaunenklänge sind weithin bekannt und das Mitbringen von Jordanwasser zur Taufe von Kindern und Enkeln bei christlichen Pilgern ins Heilige Land ist gängige Sitte. Diese museale Lücke schließt nun die Sonderausstellung „Leben am Toten Meer“, die das smac bis zum 29. März 2020 präsentiert.

INHALT DER PRESSEMITTEILUNG

Die Sonderausstellung

Die Themen

- Natur & Subsistenz
- Wellness
- Mobilität
- Höhlen, Dörfer, Städte
- Macht & Ohnmacht
- Kult & Religion
- Forschen
- Textilien

Das Begleitprogramm

Der Ausstellungskatalog

Pressebilder

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

DIE SONDERAUSSTELLUNG

In „Leben am Toten Meer“ wird die Kulturgeschichte der Region in einer zeitlichen Tiefe von rund 12.000 Jahren und in acht Themenfeldern vorgestellt.

Gemäß des Gestaltungskonzepts von Szenographie Valentine Koppenhöfer, Weimar, ziehen sich die Themen konzentrisch um ein medial bespieltes Landschaftsmodell des Toten Meeres [[↗ Abb. 01](#)]. In ihrer baulichen Form nehmen die Themenpfade von innen nach außen an Höhe zu, um so den Charakter der Landschaft einzufangen [[↗ Abb. 02](#) / [↗ Abb. 03](#)].

Das Landschaftsmodell und die dazugehörigen Medienstationen stellen die für die meisten Mitteleuropäer fremde Natur und Umwelt der Wüstenlandschaft vor und erläutern die Lebensgrundlagen der Menschen [[↗ Abb. 04](#)]. Um das Modell herum schließen sich dann konzentrisch die Themen Wellness, Mobilität, Höhlen-Dörfer-Städte, Macht und Ohnmacht sowie Kult und Religion an. Sie werden vor allem durch Exponate, aber auch durch Modelle und virtuelle Rekonstruktionen beleuchtet [[↗ Abb. 05](#)].

Abgerundet wird die Präsentation zum einen durch einen Bereich zur Forschungsgeschichte, die durch das Spannungsfeld aus Religiosität, Wissenschaft und Politik geprägt ist. Zum anderen werden die außerordentlichen Textilfunde, deren Erhalt der extremen Trockenheit der Region geschuldet ist, vorgestellt.

Obwohl der Schwerpunkt der Ausstellung auf der Zeit bis zur Frühislamischen Epoche liegt, wird jeweils ein Ausblick auch in die Gegenwart gegeben, beispielsweise mit drei aktuellen Interviews zum Leben in dieser Konfliktregion.

Ziel der Ausstellung ist es, die Kulturgeschichte dieser lebensfeindlich anmutenden und dennoch anziehenden Region vorzustellen, die auch in der Vergangenheit keine Einheit darstellte, und viel mehr bietet als nur Schreckensszenarien wie Sodom und Gomorra.

DIE THEMEN

Natur & Subsistenz



Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Frage nach den Gründen, warum es Menschen seit Jahrtausenden in diese unwirtliche Region zieht und sie sich dort niederlassen. Es wird auf die Bedeutung des hohen Salzgehalts des Sees (ca. 30% Salz, normales Meerwasser hat ca. 3,5-4%), seiner wohltuenden Mineralien, auf das natürliche Vorkommen von Asphalt (Bitumen), die Möglichkeit des Dattelpalmenanbaus sowie die Nutzung des Balsamstrauches für Öle und Parfüm eingegangen [[↗ Abb. 06](#)]. Oasen bieten die Möglichkeit für Ackerbau und Viehzucht, da hier durch Wasser aus den Wadis oder durch Quellen das nötige Trinkwasser für Menschen, Pflanzen und Tiere zur Verfügung steht.

Wellness



Eine inhaltliche Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist die Nutzung der Mineralien und Heilquellen am Toten Meer. Schon in hellenistisch-römischer Zeit war die der Gesundheit und der Entspannung zuträgliche Wirkung der Thermalquellen an den Ufern des Salzsees überregional bekannt. Gleichzeitig wirft die Darstellung der Bäderkultur ein ergänzendes, da luxuriöseres Bild auf die Region, die durch den Balsamstrauch sogar zum politischen Spielball zwischen Kleopatra/Marc Anton und Herodes wurde. Von wegen „Balsam für die Seele“! Balsam wurde vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis in die byzantinische Zeit in den Oasen im südlichen Jordantal verarbeitet und war – neben Datteln, Salz und Asphalt – ein heißbegehrtes und wertvolles Exportgut. Trotz der reichen Überlieferung stellt die botanische Bestimmung der legendären Balsampflanze ein bis heute nicht vollständig gelöstes Rätsel dar.

Mobilität



Steiles und felsiges Terrain gepaart mit Seespiegelschwankungen erschwerte die Mobilität entlang der Ufer und die Schifffahrt hatte mit dem hohen Salzgehalt zu kämpfen. Dennoch bewegten sich Menschen und

DAS BEGLEITPROGRAMM

Neben **öffentlichen Rundgängen** durch die Sonderausstellung, die jeden Donnerstag und jeden Samstag stattfinden, bietet das smac auch **Themenführungen** zu den Römern und zu Spuren des Glaubens am Toten Meer sowie **Familienführungen** an. Gruppenführungen können unter buchung@smac.sachsen.de angemeldet werden.

Für Schülergruppen eignen sich die speziellen **Schulprogramme**, die altersgerecht und entweder lehrplanbezogen für fachspezifischen (Geschichte, Geografie, Religion/Ethik) oder für fachübergreifenden Unterricht konzipiert sind.

Die **Podiumsdiskussionen** zu alternativen Wohnformen – Stichwort Kibbuz – und zu den drei abrahamitischen Weltreligionen sind sowohl mit Wissenschaftlerinnen als auch mit Persönlichkeiten aus dem entsprechenden Umfeld besetzt.

Und ja: Es wird **Wellness-Workshops zum Multitalent Salz** im Museum geben, denn das Tote Meer verbinden viele Menschen mit einem Mekka zur Linderung ihrer Hautkrankheiten, Allergien und Entspannungsprobleme. In Kooperation mit der *Schule für Kosmetik Chemnitz* klären wir über die wohltuende Wirkung der Mineralsalze auf.

Zur jährlichen **Clubnacht a wie apéritif** im smac haben wir Habibi Funk eingeladen. Habibi stöbert auf Basaren und in versteckten Vinyl-Stores im Maghreb, um Soundperlen des Funk, Soul, Psychedelic und anderen Produktionen des 20. Jahrhunderts aus dem arabischen Raum zu entdecken.

In der **Vortragsreihe Archäologie & Leben am Toten Meer** beleuchten Wissenschaftler Aspekte der Archäologie, der Geschichte, von Geschichten und des Lebens im Heiligen Land und darüber hinaus. Den Anfang macht der Kurator Dr. Martin Peilstöcker mit seinem Vortrag am 10. Oktober über die archäologische Erforschung des Toten Meeres.

Waren aus anderen Regionen zum Toten Meer. In der Ausstellung wird anhand von neolithischen Obsidian- und Muschelfunden, von chalkolithischen Kupfergeräten und bronzezeitlicher Fayence die Mobilität der Menschen am Toten Meer und ihre Vernetzung von Anatolien bis nach Ägypten dargestellt [[↗ Abb. 07](#)]. Beschwerlich zu Fuß, einfacher per Schiff oder gar mit dem Kamel gelangte man von einem Ort zum anderen.

Höhlen, Döfer, Städte



Höhlen, Dörfer und Städte sind sowohl in der südlichen Levante als auch in Mitteleuropa in der Vergangenheit gängige Siedlungsformen. Ist Jericho aber wirklich die älteste Stadt der Welt [[↗ Abb. 08](#)]? Wie entsteht ein Tell und welche Rolle spielt dabei die Verwendung von Lehmziegeln? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach und versucht dabei unter anderem über den Einsatz von Modellen auch die Entwicklung der Hausformen nachzuvollziehen.

Die Nutzung der Höhlen ist am Toten Meer kein Merkmal allein der frühesten Epochen wie das in Europa der Fall ist, vielmehr wurden sie immer wieder aufgesucht bzw. dienten teilweise auch als längerer Aufenthaltsort, insbesondere in Zeiten politischer oder religiöser Verfolgung.

Macht & Ohnmacht



Spätestens seit dem ausgehenden 2. Jahrtausend vor Christus befinden sich die Bewohner der Region in stetem Konflikt um die Macht im Land. Berühmt sind die Palastanlagen von Jericho, Machärus und Masada, die der römische Klientelkönig Herodes errichten ließ, um seine Ansprüche zu dokumentieren. Unscheinbarer, aber ebenso aussagekräftig sind sog. IUDAEA CAPTA („Judäa ist erobert“) Münzen, die die Unterwerfung Judäas durch Kaiser Vespasian bzw. seinen Sohn Titus preisen [[↗ Abb. 09](#)]. Eine Herrschaft, die zur Rebellion führte: Die Aufständischen suchten dabei Zuflucht in den Höhlen am Toten Meer und hinterließen Alltagsgegenstände und Schriftstücke, die in Auswahl in der Ausstellung zu sehen sind [[↗ Abb. 10](#) und [↗ Abb. 11](#)].

Erneuten Druck auf die Grenzen des römischen Reiches übten schließlich arabische Stämme aus. Mithilfe eines neuartigen Kamelsattels konnten die Krieger länger und weiter reiten. Das smac hat einen solchen „Kreuzbogensattel“ nachgebaut [[↗ Abb. 012](#)].

Kult & Religion



Wenn man etwas mit dem Toten Meer verbindet, dann Kult & Religion und so stellt dieses Thema den Höhepunkt der Ausstellung dar.

Beeindruckende Zeugnisse des Ahnenkults aus dem präkeramischen Neolithikum sind vor allem die mit Gips überzogenen Schädel [[↗ Abb. 13](#)] und Steinmasken [[↗ Abb. 14](#)]. Aus dem späten Chalkolithikum ist vor allem der Hortfund aus der *Cave of the Treasure* (Nahal Mischmar) berühmt, von dem ein Teil der 429 Kupferobjekte in der Ausstellung gezeigt werden kann, darunter mehrere Zepter [[↗ Abb. 15](#) und [↗ Abb. 16](#)].

Die Sensation, den der Fund der Schriftrollen von Qumran vor 70 Jahren auslöste, wird in der Ausstellung ein wenig entzaubert. Der Ausgräber, der Dominikanermönch Roland de Vaux, interpretierte die dicht bei den Höhlen gefundenen Siedlungsreste als Kloster der jüdischen Sekte der Essener. Diese Auslegung ist noch immer weit verbreitet.

Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich um die Reste eines Gutshofs handelt, und die umliegenden Höhlen dienten zur Aufbewahrung der Heiligen Schriften der Gutsherren, aber auch anderer Menschen, die ihre Schriftrollen dort deponieren wollten oder mussten.

Die Schriftrollen, von denen etwa 850 bekannt und die nur in Fragmenten erhalten sind, sind inzwischen ein politischer Spielball zwischen den politischen Mächten am Toten Meer. Vier originale Fragmente von Phylakterien-Texten, also vier kleine Pergamentstücke mit Bibeltexten aus Gebetskapseln aus Höhle 4 von Qumran, die über Umwege an die Universität Heidelberg gelangten, können in der Ausstellung gezeigt werden [[↗ Abb. 17](#)].

Forschen



Römischen Autoren wie Plinius der Ältere (gest. 79 n. Chr.) verdanken wir frühe Beschreibungen zum Toten Meer. Pilger besuchten ab byzantinischer Zeit die Region, wobei Lots Kloster das vornehmliche Ziel war. Erst ab dem Einsetzen des Humanismus stehen naturwissenschaftliche Untersuchungen, gepaart mit politischen und ökonomischen Interessen, im Mittelpunkt. 1848 beweist der Amerikaner William Francis Lynch, dass die Wasseroberfläche des Toten Meeres 400 m unterhalb des Meeresspiegels liegt.

Einmalig in Deutschland ist die Flasche mit Wasser vom Toten Meer, die der Palästinakundler Gustaf Dalman laut Etikett am 19. November 1921 abfüllte und seiner umfassenden Sammlung einverleibte [\[↗ Abb. 18\]](#). Ausgrabungen in der Region ab Mitte des 19. Jh. waren geprägt von der Suche nach biblischen Orten wie dem laut Bibel durch Posaunen zerstörten Jericho oder den durch Feuer verwüsteten Sodom und Gomorra. Mit der Etablierung der Archäologie als Wissenschaft im Laufe des 20. Jh. beackerten vor allem britische Archäologinnen und Archäologen das Feld ihres Mandatsgebietes Palästina. Heutzutage sind archäologische Untersuchungen vornehmlich international geprägt und zielen darauf ab, die Kulturgeschichte der Region zu rekonstruieren und zu erhalten.

Textilien



Das trockene Klima am Toten Meer ist ideal für die sonst so seltene Erhaltung von Textilien. Belege für unterschiedliche Stoffe und Webtechniken zeigen Funde von der Jungsteinzeit bis in byzantinische Zeit.

DER AUSSTELLUNGSKATALOG

Der Begleitband zur Sonderausstellung „Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“ gibt einen umfassenden Einblick in die Jahrtausende alte Kulturgeschichte und die erstaunlichen Ausgrabungsergebnisse einer scheinbar lebensfeindlichen Region. Essays zu den Themen Forschungsgeschichte, Natur und Subsistenz, Kulturgeschichte, Wellness, Mobilität, Höhlen, Dörfer und Städte, Macht und Ohnmacht, Kult und Religion, Qumran sowie den umfangreich erhaltenen Textilresten werden ergänzt durch Beiträge zu den wichtigsten Fundorten am Toten Meer, darunter Jericho, Qumran, Masada und Machärus. Der Objektkatalog präsentiert zudem auf über 80 Seiten die Exponate der Sonderausstellung. 352 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Karten und Diagrammen in einem fadengehefteten Festeinband für 29,90 EUR.

[↗ Digitale Ansicht des Katalogs](#)

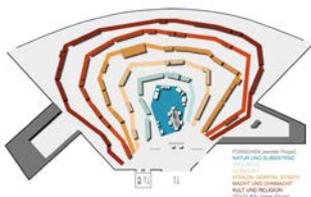


Pressebilder (Übersicht)



[↗ Hier können Sie die hochaufgelösten Bilder herunterladen.](#)

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Berichterstattung oder Ankündigung zur **Sonderausstellung „Leben am Toten Meer“** gerne nutzen. Der Fotonachweis muss dem verwendeten Bild zugeordnet werden. Weitere Hinweise zur Nutzung unserer Pressebilder finden Sie [↗ hier.](#)]



[↗ zum Download-Ordner](#)
[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 01 Grundriss der Ausstellung

Datei smac_01_Grundriss-Ausstellung.jpg

Grafik Szenographie Valentine Koppenhöfer, Weimar

In das architektonisch bedingte Tortenstück legen sich die einzelnen Themenpfade konzentrisch um ein medial bespieltes Modell des Toten Meeres. Die Farben orientieren sich an der dortigen natürlichen Umgebung. Zwei Seitennischen präsentieren die Forschungsgeschichte und die besonderen Textilfunde vom Toten Meer.



[↗ zum Download-Ordner](#)
[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 02 Ausstellungsgestaltung

Datei smac_02_Panorama-Ausstellung.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

Die Wasseroberfläche des Toten Meeres liegt bei 420 Meter unter dem Meeresspiegel und ist damit der tiefste, nicht von Wasser oder Eis bedeckte Punkt der Erde. Um dieses Zentrum herum wird das ansteigende Gelände durch stetig höher werdende Stellwandmodule, auf die Landschaftsbilder angebracht sind, dargestellt.



[↗ zum Download-Ordner](#)
[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 03 Blick von hinten nach vorn

Datei smac_03_Blick-von-hinten-nach-vorn.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

In die Rückwände der räumlich gestaffelten Stellwandmodule sind die Vitrinen für die Exponate eingelassen.



[zum Download-Ordner](#)

[zurück zum Text](#)

Abb. 04 Modell vom Toten Meer

Datei smac_04_Modell-Totes-Meer.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

Die Besucher steuern das zentrale Medienmodell der Ausstellung: Sie rufen auf dem Geländemodell des Toten Meeres und seiner unmittelbaren Umgebung per Touchscreen Seespiegelschwankungen, Frischwasserzuflüsse, Straßen und (archäologische) Orte ab.



[zum Download-Ordner](#)

[zurück zum Text](#)

Abb. 05 VR-Brillen

Datei smac_05_VR-Brillen.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

Vier VR-Brillen zeigen Rekonstruktionen von antiken Gebäuden wie zum Beispiel einen Palast des Herodes in Jericho oder aber eine Dockanlage aus hellenistischer Zeit am Toten Meer.



[zum Download-Ordner](#)

[zurück zum Text](#)

Abb. 06 Mosaikkarte von Madaba (Ausschnitt)

Datei smac_06_Madabakarte-Ausschnitt.jpg

Abbildung Archäologisches Institut der Universität Göttingen, Foto Stephen Eckardt

Bei dem Mosaik handelt es sich um die älteste im Original erhaltene kartografische Darstellung des Heiligen Landes. Sie stammt aus der St. Georgs-Kirche in Madaba (Jordanien) und datiert ins 6. Jh. Städte wie Jerusalem, Bethlehem und Jericho sind auf ihr dargestellt, aber auch Flora und Fauna der Region, wie Dattelpalmen, Balsam, Steinbock und Fische. Der Ausschnitt zeigt die Mündung des Jordan in das Tote Meer.



[zum Download-Ordner](#)

[zurück zum Text](#)

Abb. 07 Bemaltes Kosmetikfläschchen

Datei smac_07_Kosmetikfläschchen.jpg

Leihgeber/Abbildung Ashmolean Museum, Oxford

Das nur 8,4 cm hohe Fläschchen aus Fayence stammt aus einem Grab in Jericho (Tell es-Sultan), das 1650 – 1550 v. Chr. datiert. Es zeugt von einem Kulturaustausch mit Ägypten.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 08 Der Turm von Jericho

Datei smac_08_Turm-Jericho_Modell.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

Das Fundament des Turms fand die Ausgräberin Kathleen Kenyon bei ihren Ausgrabungen in den 1950er Jahren und interpretierte ihn als Teil einer 9000 Jahre alten Stadtmauer, die jedoch archäologisch de facto nie nachgewiesen wurde. Seitdem hält sich das Gerücht, dass Jericho die älteste Stadt der Welt sei.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 09 Judaea Capta („Judäa ist erobert“) - Münze

Datei smac_09_Judaea-Capta-Münze.jpg

Leihgeber/Abbildung Staatliche Münzsammlung München

Die Münze thematisiert die Eroberung Judäas unter Kaiser Vespasian im Jahr 70 n. Chr., in deren Zuge auch der Tempel in Jerusalem durch seinen Sohn Titus zerstört wurde. Der in Rom geprägte Sesterz stammt aus dem Jahr 72 n. Chr. und ist ein probates Propagandainstrument.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 10 Korbtasche aus der „Cave of Letters“

Datei smac_10_Korbtasche.jpg

Leihgeber/Abbildung Israel Antiquities Authority

Die in mittelrömische Zeit (70-135 n. Chr.) datierende Korbtasche aus Blättern und Fasern der Dattelpalme repräsentiert in eindrucksvoller Weise die außergewöhnlich guten Erhaltungsbedingungen am Toten Meer. Er stammt aus einer Höhle im Nahal Hever, auch bekannt als *Cave of Letters*, und wird mit dem Bar Kochba-Aufstand 132-136 n. Chr. in Zusammenhang gebracht. Aufständische versteckten sich vor den Römern in Höhlen am Westufer des Salzsees.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 11 Faksimile des Allerseelen Deuteronomiums

Datei smac_11_Deuteronomium.jpg

Leihgeber/Abbildung Alexander Schick

Das 5. Buch Mose wird als Deuteronomium (lat.) bezeichnet. Diese Kopie eines Pergamentstückes aus Höhle 4 von Qumran enthält die älteste erhaltene Fassung der zehn Gebote. Auf ihr wird der Gott JHWH (Jahwe) erwähnt. Länge: 46 cm.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 12 Nachbau eines Kreuzbogensattels

Datei smac_12_Kreuzbogensattel.jpg

Abbildung smac | Annelie Blasko

Der Kreuzbogensattel ist eine arabische Erfindung der Zeitenwende. Durch ihn war es möglich, lange Strecken auf den ausdauernden Dromedaren zu reiten. Arabische Stämme wurden so zu einer ernsthaften Bedrohung für die Grenzen des Römischen Reiches.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 13 Replik eines Schädels

Datei smac_13_Schädel.jpg

Abbildung smac | Dirk Hanus

Mit Gips überzogene Schädel wurden in Bestattungen unter den Fußböden der Gebäude in Jericho gefunden. Sie weisen Verformungen auf, die diesen Menschen bereits im Kindesalter zugefügt wurden. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen beeinträchtigten sie sie aber nicht zu Lebzeiten. Leihgeber Museo del Vicino Oriente Egitto e Mediterraneo



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 14 Replik einer steinernen Maske

Datei smac_14_Steinmaske.jpg

Leihgeber/Abbildung Israel Museum, Jerusalem

Die Maske ist Teil eines Ensembles der vorkeramischen Jungsteinzeit aus der Nahal Hemar-Höhle, Israel. Zu dem Fund gehören weitere Steinmasken sowie Netze, Körbe, Stoffe, Feuersteingeräte und Teile von Gipsstatuetten.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 15 Kupferner Standartenaufsatz aus der „Cave of the Treasure“

Datei smac_15_Steinbock-Standarte.jpg

Leihgeber/Abbildung Israel Museum, Jerusalem

Das 1961 in der Höhle von Nahal Mischmar, Israel, gefundene Depot umfasst insgesamt 442 Objekte, davon 429 aus Kupfer. Der Fund wird mit kultischen Handlungen in Verbindung gebracht.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 16 Sechs kupferne Zepter aus der „Cave of the Treasure“

Datei smac_16_Zepter.jpg

Leihgeber/Abbildung Israel Museum, Jerusalem

Bildbeschreibung wie Abb. 15



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

Abb. 17 Fragmente von Phylakterien-Texten

Datei smac_17_Phylakterien.jpg

Leihgeber/Abbildung Universität Heidelberg

Phylakterien oder Tefillin sind kleine Kapseln, in denen sich auf Pergament geschriebene Texte aus der Tora, also aus den fünf Büchern Mose, aufbewahrt werden. Diese Kapseln werden von jüdischen Männern beim Gebet mit Riemen am Körper befestigt. Die vorliegenden Fragmente stammen aus Höhle 4 von Qumran und enthalten Texte aus dem 2. und 5. Buch Mose.



[↗ zum Download-Ordner](#)

[↗ zurück zum Text](#)

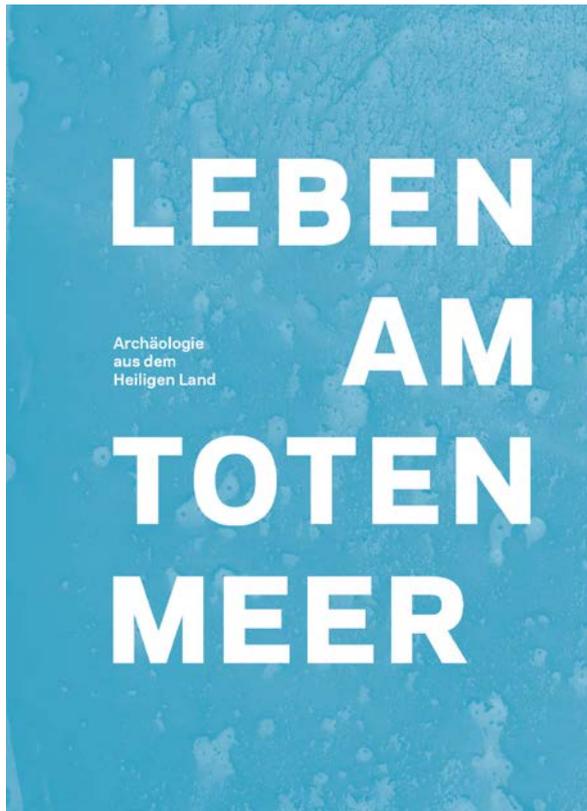
Abb. 18 Flasche mit Wasser vom Toten Meer

Datei smac_18_Dalman-Flasche.jpg

Leihgeber: Universität Greifswald, Gustaf-Dalman-Institut

Abbildung: smac | Dirk Hanus

Der Palästinaforscher Gustaf Dalman war erster Direktor des 1900 gegründeten Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes. Er entnahm die Wasserprobe am 19.11.1921. Seitdem ist ein großer Teil des Wassers verdunstet. Die Flasche wird daher in einer speziell klimatisierten Vitrine präsentiert.



LEBEN AM TOTEN MEER

Archäologie aus dem Heiligen Land

Das Buch zur Ausstellung

Herausgegeben von Martin Peilstöcker
und Sabine Wolfram

Ausstellungskataloge des Staatlichen
Museums für Archäologie Chemnitz, Band 3
(Dresden 2019)

352 Seiten mit zahlreichen farbigen
Abbildungen, Karten und Diagrammen
in einem fadengehefteten Festeinband
32,0 x 23,0 cm

Printed in Germany

ISBN: 978-3-943770-47-6

ISSN: 2567-7152

29,90 €

Der Begleitband zur Sonderausstellung „Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“ (27.9.2019 – 29.3.2020 im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz) gibt einen umfassenden Einblick in die Jahrtausende alte Kulturgeschichte und die erstaunlichen Ausgrabungsergebnisse einer scheinbar lebensfeindlichen Region.

Essays zu den Themen Forschungsgeschichte, Natur und Subsistenz, Kulturgeschichte, Wellness, Mobilität, Höhlen, Dörfer und Städte, Macht und Ohnmacht, Kult und Religion, Qumran sowie den umfangreich erhaltenen Textilresten werden ergänzt durch Beiträge zu den wichtigsten Fundorten am Toten Meer, darunter Jericho, Qumran, Masada und Machärus. Der Objektkatalog präsentiert zudem auf über 80 Seiten die Exponate der Sonderausstellung.

Bestellung

➔ [Webshop des Landesamtes für Archäologie Sachsen](#)

STEINZEITEN

Paläolithikum

Alt
1.000.000 – 120.000 v. Chr.

Mittel
120.000 – 45.000 v. Chr.

Jung
45.000 – 18.000 v. Chr.

Epi
18.000 – 8300 v. Chr.

Neolithikum

Präkeramisches
8300 – 5500 v. Chr.

Keramisches
5500 – 4500 v. Chr.

Chalkolithikum

Chalkolithikum
4500 – 3300 v. Chr.

METALLZEITEN

Bronzezeit

Früh
3300 – 2200 v. Chr.

Mittel
2200 – 1550 v. Chr.

Spät
1550 – 1200 v. Chr.

Eisenzeit

Eisenzeit
1200 – 586 v. Chr.

Babylonische und Persische Zeit
586 – 332 v. Chr.

Hellenistische Zeit
332 – 37 v. Chr.

Römische Zeit
37 v. Chr. – 324 n. Chr.

Byzantinische Zeit
324 – 638

Früharabische Zeit: Umayyaden und Abbasiden
638 – 1099

Kreuzfahrer- und Ayyubidische Zeit
1099 – 1291

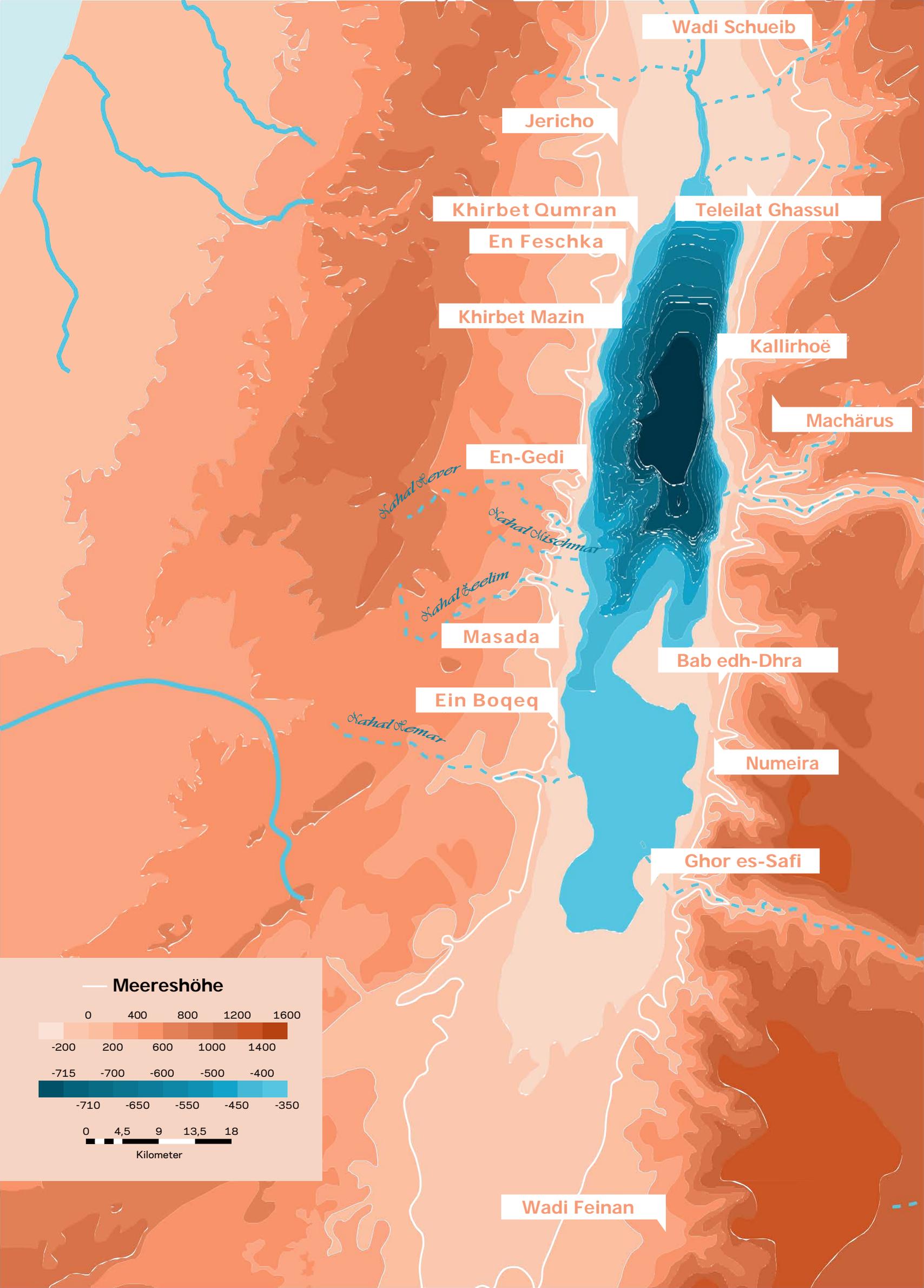
Spätarabische Zeit: Fatimiden und Mameluken
1291 – 1516

Osmanische Zeit
1516 – 1917

Britisches Mandat
1917 – 1948

Moderne
ab 1948

HISTORISCHE ZEITEN



Wadi Schueib

Jericho

Khirbet Qumran

Teleilat Ghassul

En Feschka

Khirbet Mazin

Kallirhoë

Machärus

En-Gedi

Sahel Sever

Sahel Mischmar

Sahel Eelim

Masada

Bab edh-Dhra

Ein Boqeq

Sahel Omar

Numeira

Ghor es-Safi

— Meereshöhe

0 400 800 1200 1600

-200 200 600 1000 1400

-715 -700 -600 -500 -400

-710 -650 -550 -450 -350

0 4,5 9 13,5 18

Kilometer

Wadi Feinan